

Imperialismus nicht nur in den Zentren seiner Herrschaft, nicht nur in den »Mutterländern* erschüttert. Sie hat auch einen Schlag gegen das Hinterland des Imperialismus, gegen seine Peripherie geführt und die Herrschaft des Imperialismus in den kolonialen und abhängigen Ländern untergraben“ (Stalin).

Dank dem Sieg der glorreichen Sowjetarmee über den Hitlerfaschismus entstanden in Mittel- und Südosteuropa volksdemokratische Staaten, die mit Hilfe der Sowjetunion den Weg zum Sozialismus beschritten haben. Begeistert von dem Beispiel der Sowjetunion, wo die nationale und koloniale Versklavung beseitigt und die wirtschaftliche und kulturelle Rückständigkeit der vom Zarismus unterdrückten Völker überwunden wurde, wo sich blühende sozialistische Nationen entwickelten, gingen das chinesische Volk und die anderen Völker Asiens zum nationalen Befreiungskrieg über, der den Sieg der Volksrepublik China, die Bildung der Volksdemokratie Koreas, den siegreichen Vormarsch der Befreiungsbewegung in der Demokratischen Republik Vietnam brachte. Die amerikanischen Imperialisten, die gegen das koreanische Volk einen räuberischen Interventionskrieg und barbarischen Terror entfesselt haben, sind außerstande, den Freiheitswillen der Völker zu brechen.

So bewahrheitet sich die Feststellung Stalins: „Die Oktoberrevolution, die die Samen der Revolution sowohl in die Zentren des Imperialismus als auch in sein Hinterland ausstreute, die Macht des Imperialismus in den ‚Mutterländern* schwächte und seine Herrschaft in den Kolonien erschütterte, hat dadurch die Existenz des Weltkapitalismus als Ganzes in Frage gestellt.“ Das Lager des Imperialismus und der Reaktion wird immer schwächer, das Lager der Demokratie und des Sozialismus jedoch breitet sich aus und festigt sich.

Auch die Bildung der Deutschen Demokratischen Republik war ein schwerer Schlag gegen den Imperialismus. In diesem Teile Deutschlands haben die amerikanischen Bankiers und Generale nichts zu sagen. Hier sind sie außerstande, ihre Politik nationaler Unterdrückung auszuüben und die demokratischen Kräfte zu verfolgen. Nur in Westberlin, das sie als Spionagezentrum und Brückenkopf für Provokation gegen die Deutsche Demokratische Republik und für ihre Eroberungspläne benützen, können sie sich vorläufig noch breit machen. Aber auch hier ertönt immer lauter der Ruf „Ami, go home!“, auch hier wächst die Unzufriedenheit der Werktätigen über das Treiben der anglo-amerikanischen Okkupanten. Die Tage der Imperialisten wer-